

Ja, wo rudern sie denn?

Von Oliver Teutsch

Auch dieses Jahr findet das traditionelle Ruderfest statt.

Beim Ruderfest am Main testet sich die Bundesliga. Heute sind in Frankfurt die Profis auf dem Wasser und rudern was das Zeug hält.

Johannes Karg hat alle Hände voll zu tun. Der Rennleiter beim Ruderfest muss am Freitag bei den Schülerrennen nicht nur die Bootsbesetzungen abfragen und die Zeiten nehmen, sondern auch noch das Radar im Auge haben, um zu sehen, wann Schiffe die Rennstrecke zwischen Untermainbrücke und Holbeinsteg passieren. „Wir versuchen noch vor der Palladium zu starten“, gibt Karg jetzt über Funk durch.

Das Rennen, das vor dem Ausflugschiff startet, ist das Finale der Schüler, Jahrgang 2002 bis 2004. Der Vierer der Schillerschule mit Steuermann Enno Basedau gewinnt mit großem Abstand und liegt mit seiner Zeit nicht weit hinter dem älteren Jahrgang. „Die werden auch beim Landesentscheid von Jugend trainiert für Olympia antreten“, sagt Karg. Den Landesentscheid im Juni in Kassel wollen die Schillerschüler gewinnen. „Das ist doch klar“, sagt Christopher Welsch, der seit 2013 rudert. Vier Mal in der Woche trainieren die Siebtklässler. „Das ist ein Sport der alle Muskelgruppen beansprucht und man ist an der frischen Luft und auf dem Wasser“, erklärt Welsch seine Begeisterung für das Rudern.

Viel Publikum hatten die Schüler und Studierenden, die am Nachmittag bei der Universitätsregatta aufs Wasser gingen, nicht. Das soll sich am heutigen Samstag ändern. Denn dann gehen die Profis aufs Wasser und das gleich in drei Kategorien. Die erste Bundesliga der Frauen und Männer, sowie die zweite Bundesliga der Männer messen sich auf der 350 Meter langen Strecke zwischen Untermainkai und Holbeinsteg.

Mit besonderer Spannung werden die Eliterennen erwartet, in denen sich die acht besten Achter Deutschlands messen. Obwohl der Frankfurter Achter der Germania in den vergangenen beiden Jahren auf dem Main gewonnen hat, kommt der haushohe Favorit aus Krefeld. „Das wäre schon ein Hammer, wenn Frankfurt wieder gewinnen könnte“, sagt Boris Orłowski, der Manager der Ruder-Bundesliga. Zumal sich der Kapitän des Frankfurter Boots, Ivan Saric, unter der Woche noch einen Finger brach.

In Frankfurt ist der Auftakt der Ruder-Bundesliga, vier weitere Regatta-Tage in Münster, Hamburg, Leipzig und dem Finale am 17. September in Berlin folgen. Der Standort Frankfurt hat dabei Vor- und Nachteile, wie Manager Orłowski verdeutlicht. „Die Kulisse vor der Skyline ist toll, aber der Main ist auch ein anspruchsvolles Gewässer, mit der Schifffahrt und den Spundwänden an beiden Ufern.“ Völlig unbeeindruckt davon werden am Sonntag die Quietscheenten zu Wasser gelassen. Das Duck-Race startet um 15.30 Uhr.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/frankfurt/ruderfest-frankfurt-ja--wo-rudern-sie-denn-,1472798,34291772.html>